



„Zielführende Partnerschaft“

„Dass wir uns im ‚Horizon 2020‘-Programm beteiligen können ist eine bedeutende Bestätigung für den europaweiten Nutzen unserer Entwicklungen. Darüber hinaus profitieren wir wesentlich von der internationalen Vernetzung und dem wertvollen Erfahrungsaustausch.“ **Rainer Strauch**, technischer Direktor Cree GmbH



„Chancen und Herausforderungen“

„Mit seinem ‚Europe Direct‘ Standort Vorarlberg leistet das Land aktive Bewusstseinsbildung zum Thema Europa und bietet Informationen zu Europafragen, etwa durch Vorträge an Schulen, Seminare und Auskünfte. Wir sind auch Anlaufstelle für Fragen zu EU-Förderungen.“ **Martina Büchel-Germann**, Leiterin Abt. Europaangelegenheiten im Amt der Vlb. Landesregierung



„Wer forscht, wird bei uns beraten“

„Für innovative Forschungsprojekte und Kooperationen stehen regionale, nationale und EU-Fördermöglichkeiten zur Verfügung. Wir beraten kostenlos über das geeignete Fördermittel und unterstützen bei der Antragstellung und Partnersuche.“ **Rudi Grimm**, Förderexperte Wirtschafts-Standort (WISTO) Vorarlberg GmbH

WIRTSCHAFTS-STANDORT

WIRTSCHAFTS-STANDORT (WISTO) VORARLBERG GMBH
Hintere Achmühlerstraße 1,
6850 Dornbirn, T 05572 55252-0
E. wisto@wisto.at, www.wisto.at

EU-Fördermittel für Innovationen

Vom großen EU-Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020 profitieren Vorarlberger Unternehmen, die innovative Technologien entwickeln, wie die visionäre Cree GmbH.

DORNBIERN. Mit einem Gesamtbudget von knapp 80 Mrd. Euro, die im Zeitraum 2014 bis 2020 an exzellente Konsortien vergeben werden, ist Horizon 2020 das weltweit größte Förderprogramm für Forschung und Innovation seiner Art. Derzeit läuft die letzte Ausschreibungsrunde. Rund 20 Mrd. Euro stehen noch für Kooperationen von forschungsorientierten Unternehmen, Institutionen und Hochschulen auf EU-Ebene zur Verfügung, die im Wettbewerbsverfahren vergeben werden. Mindestens drei Teilnehmer aus drei unterschiedlichen EU-Staaten sind für ein Projekt erforderlich, das sich mit Themen von der Grundlagenforschung bis zur innovativen, marktfähigen Produktentwicklung beschäftigt.

Innovationsfokus

Horizon 2020 zeichnet sich durch verbesserte, attraktive Fördermöglichkeiten sowie Erleichterungen in der Struktur und Abrechnung für Fördernehmer aus. Ein hoher Wert des Programms liegt auf marktschaffenden Innovationen, wobei ein Teil des Budgets gezielt an hochinnovative KMU-Projekte vergeben wird. Drei Förderschwerpunkte werden gesetzt: Der erste unterstützt die Stärkung der Attraktivität Europas als Spitzenforschungsstandort, der zweite forciert die führende Rolle der Industrie und der dritte fördert Antworten und Technologien zur Bewältigung großer gesellschaftlicher Herausforderungen. In diesem Bereich engagiert sich der Dornbirner Bauspezialist Cree in gleich zwei Projekten.



Cree ist Impuls- und Ideengeber in zwei „Horizon 2020“-Projekten und europaweit auf Expansionskurs. Das Unternehmen produziert ressourcenschonende Holz-Beton-Verbundelemente (Bild) auch in Luxemburg. (C) CREE

Abfall ist eines der drängenden Zukunftsthemen und erfordert den Übergang zu einem nachhaltigen Abfallmanagement.

Diesem Ziel widmet sich das Horizon 2020 Projekt „UrbanWINS“ mit 27 Partnerorganisationen aus sechs EU-Ländern. Das Projekt untersucht den Ressourcenverbrauch im urbanen Raum und forscht an neuen Konzepten zu einer verbesserten Material- und Abfallwirtschaft. „Ein Großteil aller Abfälle entsteht durch Bauaktivitäten. Effiziente Lösungen nicht nur zum Recycling, sondern insbesondere zur Verringerung des Material-Inputs sind gefragt“, meint

Rainer Strauch, technischer Leiter von Cree. Gebäude mit dem einzigartigen modularen Holz-Hybrid-Konzept von Cree verbrauchen im Gegensatz zum konventionellen Stahlbetonbau 65 Prozent weniger nicht erneuerbare Ressourcen. Dieses Know-how im Holzhochbau bringt das Unternehmen in „UrbanWINS“ ein.

Optimierte Bauprozesse

Cree beteiligt sich mit seiner Kompetenz im virtuellen Bauen und Konstruieren auch am demnächst startenden Projekt „SPHERE“. Aufgabe ist der Aufbau einer europä-

weiten Gebäudedatenbank, welche den gesamten Planungs-, Bau- und Betriebsprozess von Wohngebäuden digital abbildet. Aus der Analyse der gesammelten Daten sollen Lehren für einen optimierten, nachhaltigen Wohnungsbau gezogen werden.

Horizon Europe

Die Vorbereitungen für das EU-Nachfolgeprogramm „Horizon Europe“ laufen bereits. Für die Periode 2021 bis 2027 ist ein Volumen von rund 100 Milliarden Euro vorgeschlagen, das weiterhin den gesamten Forschungs- und Innovationskreislauf unterstützen wird.

„EU Direct“ auf der Messe

EUROPA. Die Europa-Informationsstelle „Europe Direct“ des Landes Vorarlberg informiert auf der Herbstmesse darüber, wie die EU für Vorarlberg wirkt und wie das Land von EU-Förderungen profitiert. In einem praxisnahen Programm werden Europäische Fonds, die für die Bevölkerung und Wirtschaft von Bedeutung sind, anschaulich vermittelt.

Thementage

Jeder Messetag steht unter einem anderen Thema. Fachexperten, Vertreter von Forschungseinrichtungen und weiterer Institutionen stehen für Fragen zur Verfügung und präsentieren Best Practices. Am Mittwoch dreht sich alles um Forschung und Entwicklung, kreative Lösungen und spannende Innovationen aus Forschungs- und Innovationsprojekten, beispielsweise aus dem „Horizon 2020“-Programm. Den Jugendtag am Donnerstag gestalten u. a. Schüler und Jugendliche, die Erfahrungen im Austauschprogramm „Erasmus plus“ sammeln konnten. Der darauffolgende Tag steht ganz im Zeichen grenzüberschreitender Kooperationen im Rahmen der Internationalen Bodensee Konferenz (IBK) und des Interreg-Programms „Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein (ABH)“. Am Samstag wird anhand

konkreter Umwelt-, Energie- und Sozialprojekte aufgezeigt, wie der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und der Europäische Sozialfonds (ESF) zu Wachstum und Beschäftigung beitragen. Abschließend wird beleuchtet, wie das Programm für ländliche Entwicklung (Leader) unterstützt, den ländlichen Raum lebenswert zu gestalten. Beim Europa-Quiz gibt es attraktive Preise, u. a. Reisen nach Brüssel und Straßburg, zu gewinnen.

Europa-Schwerpunkt

Seit Anfang des Jahres übernimmt das Land die Aufgabe eines „Europe Direct Information Centers“ (EDIC) und intensiviert damit seine EU-Beratungs- und Servicetätigkeit für die Bevölkerung auch im Rahmen zahlreicher Veranstaltungen. Im November findet z. B. im Zuge des österreichischen EU-Ratsvorsitzes eine bedeutende EU-Konferenz zum Thema Subsidiarität statt.

EU-INFORMATIONSPROGRAMM Herbstmesse Dornbirn

Jeweils 10–18 Uhr, Halle 3

Mi., 29. 8. 2018, Forschung
Do., 30. 8. 2018, Jugend
Fr., 31. 8. 2018, Interreg
Sa., 1. 9. 2018, EFRE und ESF
So., 2. 9. 2018, Ländliche Entwicklung



Die FH Vorarlberg entwickelt in Horizon 2020 Kabinen, in denen die kombinatorische Wirkung von Licht, Luft und Schall untersucht werden kann. FH VORARLBERG

Besser leben mit Demenz

FORSCHUNG. Die FH Vorarlberg ist Konsortialführer im „Horizon 2020“-Forschungsprojekt „GREAT-get ready for activity“, das die Tagesstruktur von Demenzerkrankten unterstützt. Bei Menschen mit Demenz nimmt die Gedächtnisleistung stetig ab, die Gefühlsebene aber bleibt intakt. „Wir nutzen die Chance, demente Personen über die emotionale Ebene zu erreichen, indem wir Lichtreize, Klänge und Gerüche individuell modellieren“, meint Guido Kempter, Leiter des Forschungszentrums für nutzerzentrierte Technologien der FH Vorarlberg. Die Patienten werden dazu

bewegt, bestimmte, wiederholende Alltagshandlungen auszuführen. „Unser Fokus liegt auf der Entwicklung der richtigen Lichtsteuerungstechnik, um den insbesondere bei Demenzerkrankten beeinträchtigten Schlaf-Wach-Rhythmus wieder positiv zu stimulieren.“ Erleichterungen im Tagesablauf, eine verbesserte Orientierung und Lebensqualität der Betroffenen und deren Pflegenden und Angehörigen sind Ziele des EU-Projekts. Die ersten Prototypen werden bereits in Kliniken getestet. Das Projekt birgt darüber hinaus großes Potenzial für weitere Einsatzbereiche.

Inno
va
tion



Eine Initiative der PRISMA Unternehmensgruppe,
Wirtschafts-Standort Vorarlberg GmbH,
FH Vorarlberg, Industriellenvereinigung Vorarlberg
und der Vorarlberger Nachrichten.

